

Haus zum Steinbock.

Der spätgot. Bau mit ungleichen Fenstergruppen war A. 16. Jh. Sitz der Metzgerzunft, seit 1646 Privathaus. Um 1760 die polychromen Fassadenstuckaturen eines unbekanntes Meisters; in der Hauptachse übereinander zwei schöne allegorische Frauengestalten (Hoffnung und Klugheit), in den horizontalen Wandflächen zwischen den Geschossen kräftig bewegte Rocaillen mit Frauenbüsten, ferner Putten und grosser Steinbock als Hauszeichen. Trapezerker unter geschweiftem Dach, die gebauchten Brüstungsfelder durch flache Stuckreliefs mit Fantasielandschaften geschmückt. Jüngste Fassadenrest. 1989–90.

Kontaktadresse zu Informationen zum KGS-Inventar:

Bundesamt für Bevölkerungsschutz, Fachbereich Kulturgüterschutz
Monbijoustrasse 51A, 3003 Bern, 031 322 51 56
www.kulturgueterschutz.ch

